

SONETT
AN EINE SCHÖNE FRAU

VON
OTTO ROELD

Wenn unterm Kohlenstrich sich sanft die Lider heben,
Die Bor-getränkten Augen aufzuschlagen,
Wird (wenn das zarte Rot der Wangen aufgetragen)
Die Glut des Atropins zu feurigem Erleben.

Schon fühl ich Deines Busenhalters Beben,
Und mit des Mundes Stöhnen, Stammeln, Klagen
(Dein Lippenstift liegt mir noch jetzt im Magen)
Will ich im Hauch Deines Parfums entschweben.

Oh, unvergänglich sind die Dauerwellen
Im farbenfrohen Wechsel der Frisur,
Die abgetönte Skala von Pastellen.

Rümpfst Du vielleicht die Nasenkorrektur,
Zeigst Du doch in der Kunst, Dich zu verstellen,
Ganz ungeschminkt die weibliche Natur.